

92 neue Lehrer und Lehrerinnen

92 Absolventen der Studiengänge Sekundarstufe eins und zwei der Pädagogischen Hochschule St. Gallen haben ihre Lehrdiplome erhalten. Darunter auch sechs aus dem Sarganserland.

Sarganserland/St. Gallen. – «Die eben gesprochenen Worte stammen nicht von mir, sondern wurden von Chat GPT generiert – einer öffentlich nutzbaren künstlichen Intelligenz von Open AI.» Mit diesen Worten überraschte Rektor Horst Biedermann nach einer kurzen Begrüssungsansprache an der Diplomfeier der Studiengänge Sekundarstufe eins und zwei in der Kirche Lindebühl in St. Gallen. Er verwies damit darauf, dass die aktuelle Zeit eine besondere Zeit ist, mit raschen technologischen Entwicklungen. Biedermann gratulierte den angehenden Lehrpersonen herzlich und riet ihnen, technologische Entwicklungen als eine Chance zu sehen.

Die Festrede hielt die Präsidentin des Kantonalverbandes Oberstufenlehrpersonen, Nathalie Meier-Schneider. Dabei ging sie auf die Herausforderungen für Lehrpersonen ein, und wie man dabei eine gute Balance zwischen den Erwartungen der Schule, der Gesellschaft und der eigenen Identität als Lehrperson finden kann.

Diplomvergabe und Prämierung

Insgesamt wurden 92 Diplome vergeben: 65 Diplome der Sekundarstufe eins für den Bachelor-/Masterstudiengang, drei für den Masterstudiengang und fünf Einzelfachabschlüsse. Auf der Sekundarstufe zwei durften 19 Personen ihre Lehrdiplome entgegennehmen. Larissa Schuler, Studiengangsleiterin Sekundarstufe eins, durfte die Prämierung von zwei Masterarbeiten mit je 1000 Franken verkünden. Ausgezeichnet wurde die Arbeit zum Thema «Fachdidaktische Aufarbeitung der Sprachmittlung im Französischunterricht – Eine Aufgabensammlung von Strategie- und Sprachmittlungsaufgaben zur erleichterten Bewältigung von Sprachmittlungssituationen mit Anknüpfungsmöglichkeiten zum Lehrmittel 'dis donec'» von Melanie Schefer aus Uzwil. Die zweite Auszeichnung ging an Luc Fischbacher aus Neukirch. Das Thema seiner Arbeit lautet «Das Quartier Lachen in St. Gallen im Umbruch. Sozialräumliche Entwicklung und Gentrifizierung».

Glückwünsche zum Abschluss

Die Ehre des Schlusswortes wurde Nicolas Robin, Prorektor Ausbildung, zu teil. Er gratulierte den Absolventinnen und Absolventen zum Studienerfolg und wünschte ihnen, dass sie ihren Beruf möglichst lange und mit Leidenschaft ausüben werden. «Sie als Lehrpersonen stehen an vorderster Front, und es ist notwendig, dass Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler lernen, die Anzeichen der Entwicklungen unserer Gesellschaft wahrzunehmen, sie zu verstehen und zu hinterfragen», sagte Robin.

Nach dem musikalischen Ausklang begaben sich die frisch diplomierten Lehrkräfte mit ihren Gästen zum Apéro. Die musikalische Umrahmung der

FDP vergibt acht Tagesplätze

Vor Weihnachten hat die FDP Sarganserland mit ihrem Bewerbungsauftrag ihr Projekt «Start-up-Förderung an der Siga» gestartet. Vom Freitag, 5., bis Samstag, 13. Mai, stellt die Partei ihren Siga-Messestand jeden Tag einem jungen Unternehmen aus dem Sarganserland zur Verfügung. Nun hat sie acht Start-ups ausgewählt.

Deren 15 Bewerbungen von innovativen (Jung-) Unternehmen aus dem Sarganserland sind beim Projektteam eingegangen. «Wir sind erfreut über die Vielfalt dieser Start-ups aus ganz unterschiedlichen Branchen», so die FDP Sarganserland in ihrer Medienmitteilung. Die Bewerbungen seien anhand der im Vorfeld definierten Kriterien (Innovationskraft, Geschäftsmodell und der Bezug zum Sarganserland) beurteilt und bewertet und die besten acht Start-ups ausgewählt worden.

Angebot soll bekannter werden

Letzte Woche wurden die nominierten Unternehmen zum Kick-off ins Parkhotel Wangs eingeladen. Nach einer kurzen Begrüssung durch den Regionalpräsidenten Silvio Kühne führte Dominic Stutz durch den Abend. Edith Kohler-Kobler zeigte auf, wie mit professioneller Unterstützung von jedem Start-up-Unternehmen ein Videoporträt produziert werden soll. Damit sollen diese schon vor der Siga der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Urs Häflicher erklärte die Logistik am Messestand, und Rainer Giger sprach darüber, wie prominente FDP-Exponenten aus der kantonalen und nationalen Politik am Messestand eingebunden werden sollen. Für die weitere Vernetzung und Förderung werde zurzeit ein Team von «Göttsis», bestehend aus bewährten und erfolgreichen Unternehmern aus dem Sarganserland, zusammengestellt. Diese Unterstützung und die Möglichkeit, das eigene Angebot so weiter bekannt machen zu können, seien von den Start-up-Unternehmen sehr geschätzt worden, heisst es vonseiten der FDP. Auch der Austausch und die Vernetzung seien beim anschliessenden gemeinsamen Apéro nicht zu kurz gekommen.

Diverse Branchen erhalten Unterstützung

«Die (Jung-)Unternehmen sind teilweise frisch gegründet, im Durchschnitt aber seit gut einem Jahr unterwegs, teilweise auch etwas länger», heisst es in der Medienmitteilung weiter. «Erfreulicherweise wird die wirtschaftliche Vielfalt des Sarganserlandes abgebildet.» Die Branchen IT, Energie, Ge-



Kick-off-Treff: Mitglieder der FDP Sarganserland, des Projektteams sowie die Vertreter der ausstellenden Start-up-Unternehmen.

sundheit, Kunst, Immobilien und Alternativmedizin werden am FDP-Start-up-Stand vertreten sein. Alle hätten sie gemeinsam, dass sie «einen starken Bezug zum Sarganserland haben und alle auf ihre Weise innovativ sind und mutig ihren Weg gehen». Die FDP Sarganserland und das Projektteam dank-

ten allen Unternehmen, die sich beworben hatten. Man freue sich darauf, gemeinsam mit den Unternehmen die wirtschaftliche und politische Vernetzung voranzutreiben und so die Region zu stärken. «Damit wird die Partei einen Beitrag zur Innovationskraft und zur Schaffung von Arbeitsplätzen im

Sarganserland leisten», so die Mitteilung abschliessend. Details zur Start-up-Förderung der FDP und künftige Beiträge im Zusammenhang mit dem Siga-Projekt werden auf der Website der Partei aufgeschaltet. (pd)

www.fdp-sarganserland.ch



Aus dem ganzen Sarganserland: Herkunft der Start-up-Unternehmen.

Die acht Auserwählten

Folgende acht Unternehmen präsentieren sich an der Siga: Hardware + Software Ingenieurbüro Giger, Walenstadt, Michael Giger (IT); Fabrik – rundum gesund & stark, Mels, Barbara Kühne, Corina Willi, Fabienne Schaffhauser (Gesundheit); Vollwertvoll, Flums, Margot Rutzer (Gesundheit); Energie-Genossenschaft Piz Sol, Bad Ragaz, Thomas Keel (Energie); MJM Art & Design, Mels, Michael Bärtsch, Joel Willi, Manuel Willi (Kunst); Prosim GmbH, Sargans, Daniel Pfiffner (Prozesssimulation); Reaction, Bad Ragaz, Thomas Dohr (Immobilien); Kuhwerk, Oberterzen, Natalie Gubser (Nutzlöhnerhomöopathie).

Gordana Heuberger «bi de Lüt»

Die Gemeinderatskandidatin Gordana Heuberger hat sich im Alterszentrum in Flums vorgestellt und Fragen aus dem Publikum beantwortet. Dabei wurden gemäss einer Mitteilung ihre Interessen und Stärken deutlich.

Flums. – Der Flumser FDP-Ortspräsident Mario Herrmann freute sich, im Alterszentrum Flums nahezu 50 Interessierte zur Vorstellung von Gemeinderatskandidatin Gordana Heuberger begrüssen zu dürfen. Danach gab er das Zepter an die Kandidatin weiter. Heuberger stellte sich vor, mit Eckpunkten aus dem Privat- und Berufsleben. Es entstand ein offener Dialog mit interessanten Fragen, unter anderem zum Motiv für die Gemeinderatswahl. Als Hauptmotivation nannte Heu-



frage stelle sich ihrer Ansicht nach nicht, es sei eine Frage der Haltung in Kombination mit sinnvoller Priorisierung und Unterstützung ihres Umfeldes. Ein weiterer Teilnehmer interessierte sich für die Kompetenz im Finanzbereich. «Als Direktorin der Klinik St. Pirminsberg in Pfäfers führe ich über 300 Angestellte und bin verantwortlich für ein Jahresbudget von 26 Millionen Franken. Das Budget von Flums ist leicht tiefer. Auch wenn die Aufgaben nicht direkt vergleichbar

Feier hatten Diplomandinnen und Diplomanden aus dem Fachbereich Musik der PHSG gestaltet. (pd)

ERFOLGREICHE AUS DEM SARGANSERLAND:

Lea Imhof, Mels; Celine Allenspach, Flumserberg; Sina Allenspach, Flumserberg; Mara Stähli, Sargans; Nina Imhof, Untertorzen; Kevin Felber, Mels

berger das bisherige Wirken für andere Gemeinden und sie betonte, sie wolle gerne für die eigene Gemeinde eintreten. Stärken von Flums seien die gesunden Firmen, die zunehmende attraktive Wohnmöglichkeit und der Tourismus. Ein Votant stellte Heuberger die Frage nach der Bewältigung ihrer Arbeitsmenge. Eine Kapazitäts-



Im Dialog: Gemeinderatskandidatin Gordana Heuberger.

Pressebild

sind, gibt es jedoch viele Ähnlichkeiten», erklärte Heuberger.

«Ich bin von Gordana Heuberger's Leistungsnachweis und Fachkompetenz überzeugt und empfehle sie für die Wahl zur Gemeinderätin, sie wäre zweifellos ein grosser Gewinn für Flums», so FDP-Ortspräsident Hermann abschliessend. (pd)